

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der practische Baumgärtner

Dreßler, Achilles

Carlsruhe, 1816

Inhaltsverzeichnis

[urn:nbn:de:bsz:31-329615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-329615)

I n h a l t.

Erste Abtheilung.

Wie die Wildstämme zum Berebten der Obstsorten im
Saamenland bis zur Ausspflanzung in die eigentliche
Baumschule zu erziehen sind.

	Seite
§. 1. N ur durch den Saamen sollen die Wild- linge erzogen werden	1
§. 2. Vom Einsammeln des Saamens oder der Kerne	1
§. 3. Vom Aufbewahren des Saamens	2
§. 4. Ueber die Kennzeichen des guten Saamens	4
§. 5. Ueber Quitten- und Johannis- Äpfel- Kerne	5
§. 6. Von dem zum Obstsaamen tauglichen Land und dessen Zubereitung	6
§. 7. Wann und wie die Obstkerne gesät werden sollen	7
Pract. Baumgärtner.	* 3

	Seite
§. 8. Weitere Behandlung der Saamenbeete	8
§. 9. Beschützung der Saamenbeete gegen die Mäuse	9
§. 10. Vom Abräumen und Reinigen der Saamenbeete im Frühjahr	10
§. 11. Vom Ausjäten und Sieben der Saamenbeete	11
§. 12. Ueber das Anziehen der Frühpflaumenstämmchen für Unterlagen der Pfirsig, Apriko und edeln Pflaumen aus Saamen	12
§. 13. Ueber die Anziehung und den Nutzen der bittern Mandelstämmchen aus Kernen	13
§. 14. Vom Auslegen der Nüsse und ächten Castanien	14
§. 15. Die Dirlitzen oder sogenannten Judenkirchen aus dem Saamen zu erziehen	16
§. 16. Vom Ausgraben der Wildlinge aus dem Saamenland, deren Sortirung und Wiedereinsetzung	17
§. 17. Die Zeit, wenn die Wildlinge des Steinhobstes aus dem Saamenland genommen werden können	19

Zweite Abtheilung.

Wie eine Baumschule angelegt wird, die darin befindlichen Wildstämme veredelt, und dieselbe bis zum Auspflanzen in Baumgärten, an Chausséen und dergleichen Plätze zu pflegen sind.

	Seite
§. 18. Von der Lage einer anzulegenden Baumschule	20
§. 19. Auf eine niedrige Stelle, wo zu Zeiten Wasser ist, dennoch eine gute Baumschule anzulegen	20
§. 20. Von dem zu einer Baumschule tauglichen Erdreich	21
§. 21. Von der Einzäunung einer Baumschule	22
§. 22. Vom Ausheben und Reolen des Baumschulen-Platzes	24
§. 23. Von der Art und Weise, wie eigentlich reolt werden soll	25
§. 24. Zu welcher Zeit man reolen soll	28
§. 25. Von der Eintheilung der Baumschule und Benutzung der Dielenwand	29

§. 26. Ueber das Herausnehmen der Wildstämme aus dem Saamenland, und Umgraben der Stücke in der Baumschule	30
§. 27. Vom Beschneiden der Wildstämme	31
§. 28. Von der Sortirung der Wildstämme.	33
§. 29. Ueber die Wildlinge der Holzarten und Holzäpfel	35
§. 30. Von der Eintheilung der Baumstücke zum Pflanzen	36
§. 31. Wann und wie das Pflanzen der Wildstämme verrichtet wird	37
§. 32. Von der Auswahl der Wildstämme beim Setzen in die Baumschule	39
§. 33. Von Johannis - Stämmen, Quitten, wilde Pflaumen, Kirschen etc.	39
§. 34. Vom Begießen der neugepflanzten Wildlinge	40
§. 35. Das Reinigen vom Unkraut in der Baumschule soll nicht unterlassen werden	41
§. 36. Ob und wann die Wildlinge ausgeschnitten werden sollen	43
§. 37. Welche Veredlungsart ist die beste und vortheilhafteste ?	43
§. 38. Von der Zeit, wenn man die verschiedenen Obstarten okuliren kann	44

- §. 39. Vom äußerlichen Ansehen der zum Okuliren tauglichen Wildlinge, und wie dieselben ausgeschnitten werden sollen 45
- §. 40. Vom Okuliren und den nöthigen Handgriffen desselben 46
- §. 41. Welche Reiser sind zum Okuliren tauglich? 52
- §. 42. Die Behandlung der Reiser beim Okuliren, das Nummeriren der Obstsorten 53
- §. 43. Von den Okulirreiser des Steinobstes, besonders der Pflirsigen 55
- §. 44. Vom Auflösen der Bänder bei den okulirten Stämmchen 55
- §. 45. Vortheile und Vorsicht des Okulirens, besonders bei Wildlingen, die zu Espalierbäumen bestimmt sind 57
- §. 46. Von den sichersten Kennzeichen gleich nach der Okulation, ob das Aug gut angewachsen ist 59
- §. 47. Vom Auflösen der Okulirbänder im Frühjahr und Abschneiden der Wildstämme, die gute Augen haben 60
- §. 48. Von dem Anheften der jährigen ächten Schosse und den dazu tauglichen Pfählen 61
- §. 49. Vom Einschnneiden der zu Zwergbäumen bestimmten ächter Triebe 62

	Seite
§. 50. Die Behandlung der jungen ächten Bäumen im zweiten Frühjahr	63
§. 51. Vom Umgraben der Baumschule	64
§. 52. Weitere Bemerkung beim Okulirreiserschneiden	65
§. 53. Vom Schneiden der jungen Bäume im dritten Frühjahr	66
§. 54. Erster Zuschnitt der verschiedenen Arten Zwergbäume in der Baumschule	68
§. 55. Vom Veredeln der Pflirsig und Apriko zu Hochstämmen	69
§. 56. Ueber das alljährige Einschneiden und frische Anbinden, der jungen hochstämmigen Bäume	70
§. 57. Vom Kopuliren und den dazu tüchtigen Reisern	73
§. 58. Von den Wildstämmen für hochstämmige Kirschen, Pflirsig und edle Pflaumenarten	75
§. 59. Vom Auflösen der Bastbänder und Einschneiden der ächten Triebe an den kopulirten Bäumen	76
§. 60. Vom Zweigen oder Pfropfen	78
§. 61. Von der Nothwendigkeit des Zweigens	80

§. 62. Von den zum Zweigen tauglichen Reifern, und der besten Zeit, wenn solches mit Vorthail unternommen werden kann	81
§. 63. Vom Zweigen in den Spalt mit zwei Reifern und der dabei nöthigen Hand- griffe	82
§. 64. Ueber eine Bequemlichkeit beim Zweigen	86
§. 65. Wie die ächten Zweige nach dem Pfrop- fen vor Beschädigung mancherlei Ge- genstände beschützt werden können	87
§. 66. Vom Zweigen oder Pfropfen in den hal- ten Spalt	88
§. 67. Vom Zweigen in die Rinde und dessen Handgriffe	89
§. 68. Vom Einschneiden der einjährigen Triebe an den gezweigten Bäumen im Spät- jahr	92
§. 69. Vom Auflösen der Bänder, Reinigen von allen wilden Trieben und Saugästen, und Einschneiden der ächten Schosse an den gezweigten Bäumen im ersten Früh- jahr nach dem Zweigen	92
§. 70. Wie die gezweigten Bäume im zweiten und darauf folgenden Jahren behandelt werden sollen	95

- §. 71. Von frischen Anlegen der Stücke in der
Baumschule und Abwechseln der Obst-
arten auf jeder Stelle . . . 95
- §. 72. Gutes Baumwachs und guter Baumkitt
ist bei der Baumzucht unentbehrlich 96
- §. 73. Von den Bestandtheilen eines guten
Baumwachses 98
- §. 74. Die Verfertigung des Baumwachses 98
- §. 75. Von der Zubereitung des Baumwachses
beim Aufdrücken auf die Wunden 99
- §. 76. Ueber den Baumkitt des Pfarrer Christs 100
- §. 77. Von der Zubereitung des im vorigen §.
gedachten Kittes 101
-

Dritte Abtheilung.

Das Ausgraben, Versetzen, Beschneiden, Anbinden
und übrige Unterhaltung der Obstbäume, vom
Aussetzen aus der Baumschule an, bis in
ihr höchstes Alter.

	Seite
§. 78. U ber den rechten Zeitpunkt, wenn ein Baum zum Versetzen aus der Baumschule genommen werden kann	103
§. 79. Von den Handgriffen, wie ein Baum aus der Baumschule gut ausgegraben werden soll	105
§. 80. Von der Bewahrung der Bäume, wenn solche nach dem Ausgraben nicht so gleich wieder eingepflanzt werden können	108
§. 81. Vom Einpacken und Versenden der Bäume	109
§. 82. Von der Zeit, wenn Obstbäume versetzt werden sollen	110
§. 83. Von der Lage und dem für hochstämmige Obstbäume angemessenen Erdreich	112

§. 84. Ueber die für verschiedene Zwergbäume taugliche Lage und Boden	113
§. 85. Von Zubereitung der Löcher für junge versehbare Bäume	117
§. 86. Von den für junge ausgepflanzte Bäume tauglichen Pflanzlöchern	121
§. 87. Vom Beschneiden der Wurzeln eines zu versehenden Baumes	122
§. 88. Vom Beschneiden der Krone eines zu versehenden Baumes	124
§. 89. Wie ein Baum gepflanzt werden soll	129
§. 90. Vom ersten Anbinden eines frisch gepflanzt- ten Baumes	131
§. 91. Vom Einstämmen der Bäume beim Versehen	132
§. 92. Ueber das Düngen der jungen Obst- bäume	134
§. 93. Sollen die Wurzeln der frisch gesetzten Obstbäume auch bedeckt werden?	135
§. 94. Ueber die Feinde der Obstbäume, ihre Ausrottung oder Verminderung	136
§. 95. Vom Beschneiden, Anbinden nebst eini- gen praktischen Hilfsmitteln der jun- gen Obstbäume im zweiten Jahr nach dem Versehen	147

- §. 96. Wenn ein junger Obstbaum am Stamm
oder Ast stark beschädigt worden, wie
derselbe zu behandeln ist, damit es
nicht ein immerwährender Nachtheil
für ihn bleibt 150
- §. 97. Vom Ausputzen der Obstbäume 152
- §. 98. Einen alten Obstbaum wieder zu ver-
jüngen 156
- §. 99. Das Reinigen der Obstbäume vom Moos
und alter Rinde soll von Zeit zu Zeit
nicht unterbleiben 158
- §. 100. Vom Aufgraben der Obstbäume im
Spätjahr 160
- §. 101. Können wohl starke und tragbare Obst-
bäume noch mit gutem Erfolg versehen
werden? 162
- §. 102. Einen untragbaren Baum, der nach
Verhältniß seines Alters schon tra-
gen könnte, tragbar zu machen 168
- §. 103. Wenn im Sommer die Früchte der
Obstbäume abfallen ehe sie ganz aus-
gewachsen sind, was die Ursache ist,
und wie solchen Bäumen zu helfen,
damit sie wenigstens einen Theil
davon zur Reife bringen können 171

	Seite
§. 104. Von Anlegung eines Baumstücks oder Baumgartens	173
§. 105. In welcher Entfernung Obstbäume an Chausseen, Wegen und auch auf freyem Felde gepflanzt werden sollen	176
§. 106. Ueber die Obstbäume in den Weinbergen	177
§. 107. Von den Zwetschgenbäumen, deren zweckmäßige Behandlung	181
